

Im Urteil der Leserschaft

Autor(en): **Anderes, Dagmar**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **74 (1999)**

Heft 10: **Nach dem Match geht Matias unter die Dusche**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-106782>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

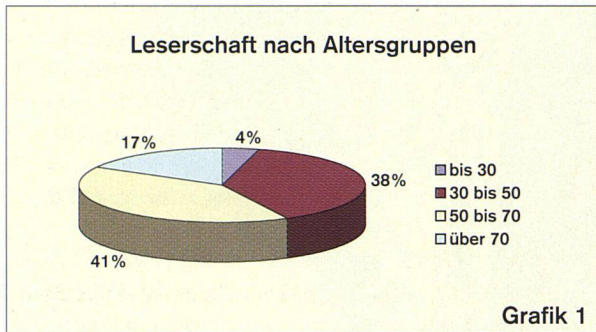
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

IM URTEIL DER LESERSCHAFT

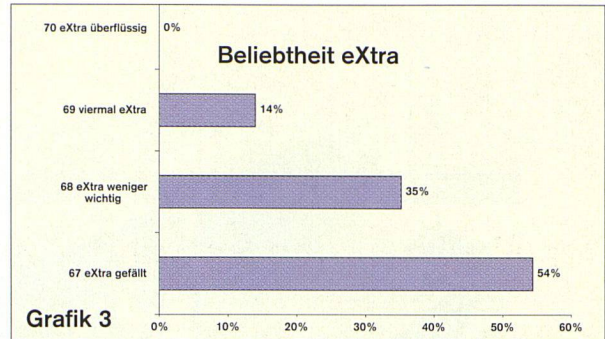
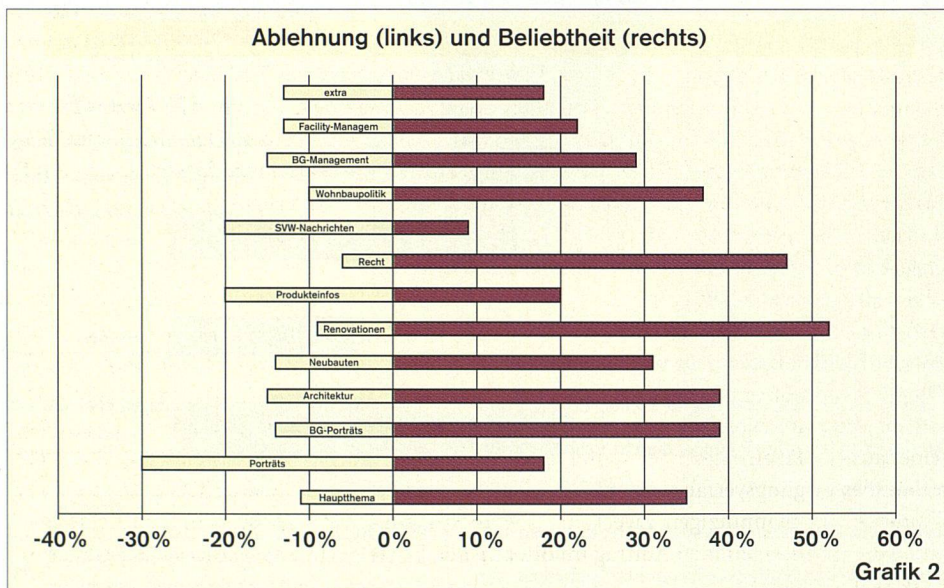
Knapp 300 Leser/innen haben sich an unserer Umfrage beteiligt und ihre Meinung zur Zeitschrift «wohnen» kundgetan. Erfreuliches Ergebnis: Die Mehrheit findet das Heft nützlich, informativ und unterhaltend; auch das eXtra wird geschätzt.

DAGMAR ANDERES

287 gültige Fragebogen konnte das Redaktionsteam auswerten. Das entspricht einer Rücklaufquote von 1,5 Prozent. Die Umfrage ist also nicht repräsentativ, das heisst, die Ergebnisse sind mit Vorsicht zu geniessen. Trotzdem: die erhaltenen Angaben sind interessant und haben auch Einfluss auf die Neukonzeption des Heftinhalts (vergl. Kasten).



46 Prozent der Leser/innen, die den Fragebogen ausfüllten, sind in einer Genossenschaft aktiv, die meisten anderen (46 Prozent) erhalten das Heft, weil sie in einer Genossenschaft wohnen. Die übrigen sind Einzelabonnenten. Was die Al-



tersgruppen betrifft, so liegt der Schwerpunkt bei den 50- bis 70-Jährigen (Grafik 1). Bei den Vorständen dominieren die Leser, insgesamt halten sich Frauen und Männer aber beinahe die Waage. Für die Lektüre werden durchschnittlich rund 48 Minuten aufgewendet.

Was den Heftumfang betrifft, so halten ihn 86 Prozent für gerade richtig, 82 Prozent sind auch mit dem Inseratevolumen einverstanden. Ganz generell wird das Heft geschätzt, wobei die Themen Renovation, Recht und Wohnbaupolitik besonders interessieren (Grafik 2). Auch das eXtra ist beliebt: 13 Prozent wünschen gar dessen viermaliges Erscheinen (Grafik 3). Die Zufriedenheit unserer Leserschaft mit der Zeitschrift äussert sich unter anderem darin, dass der Durchschnitt das Heft seit 14 Jahren liest.

NÜTZLICH FÜR TÄTIGKEIT DER VORSTÄNDE

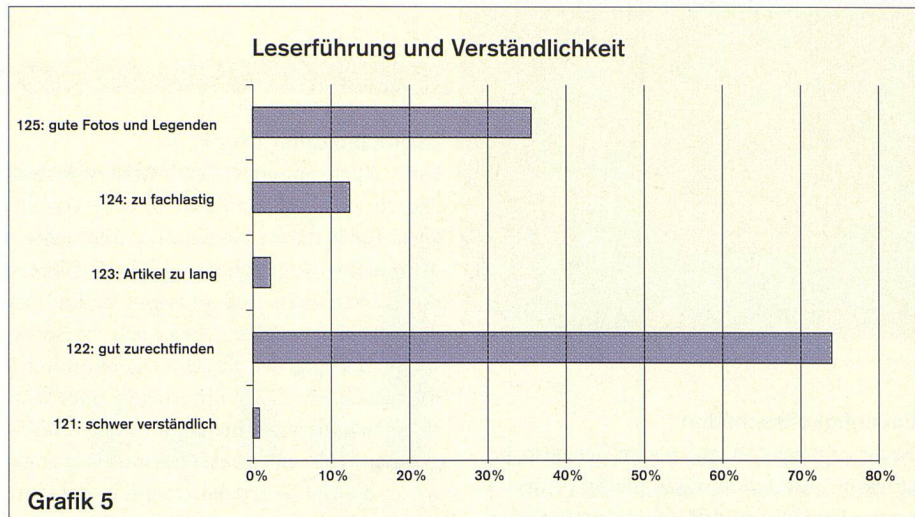
Die spezifische Auswertung der von den Vorständen eingesandten Fragebogen zeigt, dass sie im *wohnen* exklusive Informationen finden und das Heft als nützlich für ihre Tätigkeit in der Genossenschaft erachten (77 Prozent). Während sie mehr Artikel zu Themen wie Renovation, Recht und Architektur begrüsst, wären sie nicht traurig über weniger Produkte-Infos und SVW Nachrichten. Sehr viele, rund 47 Prozent, sprachen sich ausserdem für weniger Personen-Porträts aus. Auch bei den Nicht-Vorstandsmitgliedern schneidet das Porträt eher schlecht ab. Interessanterweise ergibt die Auswertung getrennt nach Geschlechtern, dass es vor allem die Männer sind, welche die

Seiten sechs und sieben schnell umblättern; Frauen hingegen lesen die Porträts gerne. (31 Prozent wünschen mehr Porträts.)

Positiv zur Kenntnis genommen haben wir, dass die Vorstände das Heft nach der Lektüre, statt es auf die Altpapierbeige zu werfen, entweder aufbewahren oder weitergeben (Grafik 4).

LESERFÜHRUNG Bei einer Zeitschrift, die sich sowohl an Fachpersonen wie an Laien richtet, gilt es bei Inhalt und Sprache immer einen Mittelweg zu finden. Offenbar gelingt dem *wohnen* die Gratwanderung, denn nur etwas über zehn Prozent der Genossenschafter/innen (ohne Vorstandsfunktion) halten die Artikel für zu fachbezogen, und nur ein verschwindender Prozentsatz beurteilt die Berichte als schwer verständlich (Grafik 5). Rund 74 Prozent finden sich dagegen im Heft gut zurecht, freuen sich über die exklusiven Infos (69 Prozent) und 45 Prozent bezeichnen die Texte als unterhaltend respektive spannend.

WÜNSCHEN NOCH BESSER ENTSPRECHEN Wir bedanken uns bei allen, welche sich Zeit genommen haben, den Fragebogen auszufüllen. Die Umfrage hat uns gezeigt, dass der Gesamteindruck des *wohnens* gut ist, wir also auf dem richtigen Weg sind. Gleichzeitig regte uns die Auswertung an, einige thematische Änderungen vorzunehmen. Wir hoffen, dass es uns gelingt, den Wünschen unserer Leserschaft künftig noch besser zu entsprechen und weiterhin jeden Monat ein abwechslungsreiches, informatives Heft zu produzieren, das für alle etwas bietet. ■



Grafik 5

Zum 75sten ein neues Kleid fürs wohnen

So wie ein Haus periodisch einer Renovation unterzogen wird, müssen sich auch die Macher/innen einer Zeitschrift alle paar Jahre überlegen, ob sie noch auf dem richtigen Kurs segeln. Schliesslich ändert sich der Abonnentenstamm dauernd, und jüngere Leute haben andere Lesegewohnheiten als ältere. Aufgrund der Resultate der Leserumfrage haben wir einige kleinere redaktionelle Konsequenzen gezogen:

Der grossen Nachfrage nach Rechtsauskünften begegnen wir mit einer neuen Rubrik (Arbeitstitel «basics»), die in einfacher, kurzer Form die am häufigsten erteilten Rechtsauskünfte zusammenfasst. Vorgesahen ist, dass dieser Fragenkatalog im Sinne von FAQ (Frequently asked questions) auch auf der Homepage zur Verfügung steht.

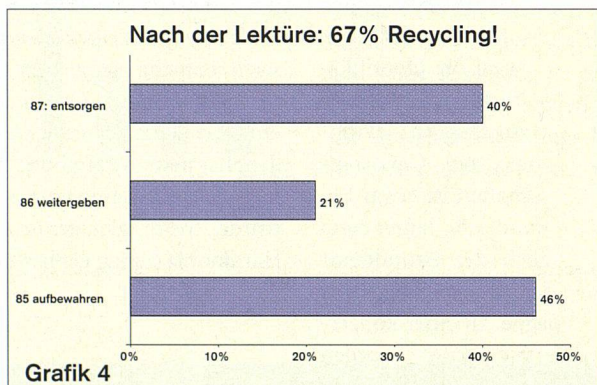
Die geringe Beachtung des Porträts, bisher an prominenter Stelle vorne im Heft, lässt dieses nach hinten rücken. Gleichzeitig reduzieren wir den Umfang, so dass die Porträtierten künftig mit einer Seite Platz vorlieb nehmen müssen.

Mit einer neuen Mieter/innen-Seite wollen wir die zunehmende Kluft zwischen Genossenschaft und Mieterschaft immer wieder überbrücken. Hier geht es vor allem um Service: Wohin mit den Balkonpflanzen im Winter, wie organisiere ich ein Fest, ohne die Nachbarn zu erzürnen...

Die Nachrichtenseiten sollen künftig noch leserfreundlicher aufbereitet werden.

Tendenziell will die Redaktion vermehrt über die «Software wohnen» berichten.

Diese Neuerungen fliessen nun in ein neues grafisches Konzept der Zeitschrift. Zu ihrem 75sten Geburtstag im nächsten Frühjahr wird die Zeitschrift das neue Kleid den Leser/innen präsentieren. (mw)



Grafik 4

Viele Leser/innen kopieren einzelne Beiträge aus dem Heft und geben die Zeitschrift nachher weiter. Deshalb gibt's über 100%.